

Die heissen Quellen auf Hveravellir in Island.

Von

Johs. Humlum und S. L. Tuxen.

Im Sommer 1934 haben wir eine Reise nach den unbewohnten Gegenden Inner-Islands vorgenommen. Während dieser Reise, die um zoologische und pflanzen-geographische Untersuchungen vorzunehmen unternommen wurde, haben wir auch den heissen Quellen auf Hveravellir zwischen Hofsjökull und Langjökull einen Besuch gestattet; wir langten am Abend d. 13. August an und mussten am 16. weiterreiten. Wir hatten die Karten von *Thoroddsen* und *Thorkelsson* schon im voraus studiert; es ergab sich aber bald, dass die Quellen seitdem wesentliche Änderungen erlitten hatten, so dass eine neue Vermessung und Beschreibung von Wert wären. Wir haben also eine solche Untersuchung vorgenommen insofern es während des zweitägigen Aufenthaltes erreicht werden konnte; das folgende soll das Resultat dieser Arbeit, mit den früheren Beschreibungen verglichen, darstellen.

1. Beschreibung der jetzt existierenden Quellen und Vergleich mit früheren Beschreibungen.

Hveravellir, die Ebenen der heissen Quellen, ist seit mehr als tausend Jahren bekannt. Zuerst erwähnt wird Hveravellir in dem *Landnámabók*, wo erzählt ist, wie ein Knecht ausgesandt wird um neues Land zu finden und u. a. zu dem Lavafelde zwischen Reykjavellir und dem Kjöl kommt; Hveravellir wurde damals Reykjavellir, die rauchenden Ebenen, genannt. Dies soll um 900 gewesen sein. In den Sagen wird „Reykjavellir“ nur an einer Stelle erwähnt, trotz der ziemlich häufigen Erwähnung des Kjalweges, nämlich in der *Vatnsdælasaga* (Kap. 47). Aber eine Beschreibung findet man von der Zeit nicht. Die ersten, die die Quellen auf Hveravellir beschrieben haben, sind *Eggert Ólafsson* und *Bjarni Pálsson*, die sie